

!

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir freuen uns, Ihnen und Euch den ersten Newsletter zum Projekt
Wandern, Naturschutz und regionale Identität

Drei Wandervereine im Netzwerk Deutscher Wanderverband gehen gestärkt in die digitale Zukunft

schicken zu können. Nach langer und aufwändiger Antragsphase konnten wir im Herbst 2021 endlich mit der Umsetzung des von der Bundeszentrale für politische Bildung bpb und dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat BMI geförderten Projekts beginnen. In diesem Newsletter stellen wir uns und die teilnehmenden Vereine sowie das Projekt vor. Der Newsletter wird regelmäßig erscheinen und über Neues aus dem zukunftsweisenden Projekt berichten. Er darf gerne weitergeleitet werden.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen!

Das Projektteam

Wer sind wir?



Das Projekt wird administrativ betreut vom Deutschen Wanderverband (DWV) (Ute Dicks, Christine Merkel). Die Inhalte werden umgesetzt vom Netzwerk Bahnhof Langstadt e.V. (NBL) (Valentina Petermann, Klaus Schüller, unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Sabine Breitsameter)

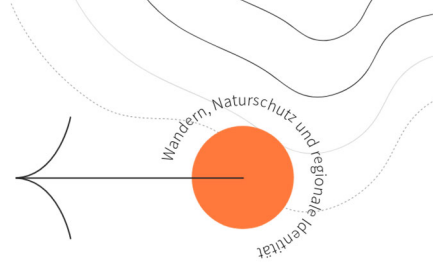
v. links nach rechts: Ute Dicks (DWV), Prof. Sabine Breitsameter (NBL), Alexander Mohr (Odenwaldklub), Valentina Petermann (NBL), Klaus Schüller (NBL), Annett Drache (Harzklub), Christian Resow (Harzklub), Heike Buberl-Zimmermann (Spessartbund)

Worum geht es bei unserem Projekt?

Drei Gebietsvereine aus dem Deutschen Wanderverband, der Harzklub, der Odenwaldklub und der Spessartbund, nehmen über die nächsten drei Jahre am Projekt "Wandern, Naturschutz und regionale Identität" teil. In dieser Zeit werden wir mit Hilfe von digitalen Medien gemeinsam neue Strukturen erarbeiten, so dass mehr Menschen das Vereinsleben mitbestimmen können und auch der Einstieg für neue, z.B. jüngere Aktive leichter wird. Darüber sollen neue Interessent*innen für die aktive Mitarbeit gewonnen werden. Unsere Zielvorstellung ist, dass die Ergebnisse anschließend für den gesamten DWV anwendbar sind.

Die oben genannten Vereine haben wir ausgewählt, weil sie folgende Kriterien erfüllen, die wir für dieses Projekt als wichtig ansehen:





!

- Sie sind mittelgroß
- Sie haben eine Struktur mit einer hauptamtlichen Geschäftsführung
- Sie decken insgesamt mindestens drei Bundesländer ab.

Wir freuen uns sehr, dass sich Harzklub, Odenwaldklub und Spessartbund gemeinsam mit uns dieser Aufgabe stellen.

Wie machen wir das?

Die Anwendung neuer digitaler Methoden kann verschiedene Vorteile und Ziele haben. Digitale Werkzeuge können Prozesse erleichtern, wenn man weiß, wie man sie richtig einsetzt. Um digitale Werkzeuge für das Vereinsleben sinnvoll nutzen zu können, ist es notwendig, die digitale Welt zu verstehen; eine Welt, die eine neue Perspektive vorschlägt, die Realität zu sehen und zu erfahren. Die Möglichkeiten reichen von breiterer Kommunikation und Transparenz in der Organisation über das Gewinnen neuer Mitglieder und Partner bis hin zur Entwicklung des künstlerischen und kreativen Potenzials der teilnehmenden aktiven Mitglieder.

In einer Reihe von Workshops und Coachings und unter Beteiligung der drei genannten Modellvereine werden wir neue Formate der Kommunikation, des Lernens und der Zusammenarbeit austauschen und umsetzen. In erster Linie werden wir an der internen und externen Kommunikation der Verbände arbeiten. Dazu werden wir mit Hilfe der teilnehmenden Aktiven die Bedürfnisse jedes Vereins einzeln ermitteln und evaluieren.

Mit eingebunden werden die drei Ebenen im DWV: Orts-, Gebietsvereins- und Bundesebene. Aus den drei teilnehmenden Gebietsvereinen werden Ortsgruppen gewählt, die modellhaft am Gesamtprojekt teilnehmen. Diese erproben die Umsetzung an selbstgewählten Themen. Es wird eine Kommunikationsstruktur aufgebaut, die sich über alle Verbandsebenen erstreckt sowie eine Angebotsdatenbank.

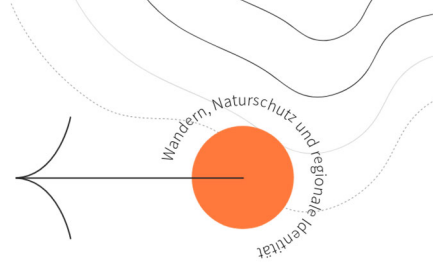
Auftaktworkshop

Am 15. November haben wir uns in Kassel in der Hauptgeschäftsstelle des DWV zusammen mit der NBL und den Hauptvertretern unserer Modellvereine auf Gebietsvereinsebene getroffen.



Dies war unser erster Workshop, bei dem wir uns gegenseitig kennen gelernt und über unsere Erwartungen für die nächsten drei Jahre gesprochen haben. Wir haben diskutiert, was Digitalisierung im Rahmen des Vereinslebens

bedeutet und welche Bedürfnisse der einzelnen Organisationen ein solches Projekt erfüllen kann.



!

An diesem Tag wurden wir von Annett Drache und Christian Resow (Harzklub), Alexander -Mohr (Odenwaldklub) und Heike Buberl-Zimmermann (Spessartbund) begleitet.

Ortsgruppen

Inzwischen stehen auch die Ortsgruppen aus den Modell-Gebietsvereinen fest. Es machen mit:

Aus dem Harzklub:

Zweigverein Bad Suderode (Sachsen-Anhalt)

Zweigverein Friedrichsbrunn (Sachsen-Anhalt)

Zweigverein Tanne (Sachsen-Anhalt)

Aus dem Odenwaldklub:

Odenwaldklub Höchst (Hessen)

Odenwaldklub Otzberg (Hessen)

Aus dem Spessartbund:

Wanderverein "Spessartfreunde" e.V. Sulzbach (Bayern)

Wanderverein Langenprozelten (Bayern)

Herzlich willkommen! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Termine

Workshops:

Als nächstes wird pro Region ein 2 tägiger Workshop durchgeführt. Voraussichtlich an folgenden Wochenenden:

12.-13. Februar: Harzklub

25.-26. oder 26.-27. März: Odenwaldklub

08.-09. oder 09.-10. April: Spessartbund

Wer fördert?

Das Projekt wird gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung bpb und dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat BMI im Förderprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“, Programmbereich 3: Modellprojekte zur Stärkung von Teilhabe- und Engagement, Themenschwerpunkt: Digitale Wege zur Demokratiestärkung in Vereinen und Verbänden.

Das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ fördert Projekte zur Stärkung demokratischer Teilhabe und gegen Extremismus. Im Mittelpunkt stehen regional verankerte Vereine, Verbände und Multiplikatoren. Ihre Kompetenzen werden unterstützt und erweitert.

„Zusammenhalt durch Teilhabe“ will aufmerksame und respektierte Ansprechpartner/-innen vor Ort stärken und ausbilden. Die Projekte sollen präventiv, vor allem im Vorfeld möglicher extremistischer Gefährdungen agieren und die grundlegenden Bedingungen für ein gleichwertiges und gewaltfreies Zusammenleben schaffen.

Infos: <https://www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de/>